

Dia Dhuit!

Mein Praktikum an der Greenlanes National School Dublin

Erfahrungen, Schulalltag und Tips für Dublin und Umgebung





Willkommen an der Greenlanes National School

Dia Dhuit (Gott sei mit dir) aus Dublin, Irland. Die *Greenlanes National School* liegt im schönen und ruhigen Wohnviertel Clontarf, nördlich vom River Liffey. Als eine recht kleine Grundschule unter der Church of Ireland umfasst die Schule eine Schülerschaft von knapp über 200 SchülerInnen, die von 11 regulären Lehrkräften betreut werden, sowie 3 Special Education Teachers (SET) und 3 Special Needs Assistants (SNA). Der Schulleiter, Mr. O'Shea und alle PädagogInnen arbeiten jeden Tag daran, eine betreute und lernförderliche Atmosphäre zu schaffen, stellen die Interessen der Schülerschaft immer an oberste Stelle und sind insgesamt ein professionelles, aufgeschlossenes und empathisches Team.

Als eine Schule der Church of Ireland haben Gemeinschaft, Nächstenliebe und Toleranz an der *Greenlanes National School* höchste Priorität. Jeden Mittwoch findet ein General Assembly statt, welches von einer Pastorin aus Clontarf begleitet wird. Hier können die SchülerInnen sich mit Geschichten der Bibel vertraut machen und selbst kreativ werden, da jede Woche eine andere Klasse mit einer Präsentation dran ist, die durch das Kirchenjahr leitet und in denen Themen wie Liebe, Freundschaft, Angst und Hoffnung behandelt werden.

Die Schule zeichnet sich durch ihren Inklusionsanteil aus, sowie durch ihr Irisch-Programm und ihre GAA-Teams (Gaelic Athletic Association) der fünften und sechsten Klasse, die regelmäßig an Spielen teilnehmen. Die Grundschule geht beginnend mit den Junior und Senior Infants-Klassen von der ersten bis zur sechsten Klassenstufe. Es finden sich viele Programmpunkte zur Interaktion zwischen den verschiedenen Klassenstufen, beispielsweise die Reading Buddies aus der sechsten Klasse, die mit den Junior und Senior Infants Bücher lesen.

Dadurch, dass die *Greenlanes National School* eine recht kleine Schülerschaft hat, ist eine persönliche und familiäre Atmosphäre allgegenwärtig. Als Praktikantin wurde ich offen und herzlich ins Team integriert und mir wurde viel Vertrauen entgegengebracht, weshalb ich durch viel Eigenverantwortung in meiner Rolle als Lehrerin wachsen konnte. Es findet viel Kollaboration statt und man lernt die Schülerschaft sehr schnell kennen, weshalb ich mich an der Schule sehr schnell wohlfühlt habe.

Ein typischer Schultag an der *Greenlanes*

Natürlich gestaltet sich jeder Tag an der *Greenlanes National School* anders und bringt neue Überraschungen mit sich – das ist bei der Arbeit in Schulen und mit Kindern gegeben. Der Tagesablauf und mein Arbeitsalltag als Praktikantin haben sich nach der ersten Woche aber schon als Routine etabliert. Hier möchte ich gerne darstellen, wie ein typischer Arbeitstag an der *Greenlanes National School* für mich ausgesehen hat.

Die Schule beginnt gegen 8.20 Uhr, wobei wir uns im Staff Room immer schon bis acht eingefunden haben, um uns zu begrüßen und natürlich den ersten Tee des Tages zu uns zu nehmen. Die Schulglocke läuertet um 8.15 Uhr, dann wird es voll und laut in den Gängen und wir begrüßen die Kinder für den Tag. Dann gibt es eine Unterrichtseinheit von halb neun bis zehn, danach klingelt die Schulglocke für den 'Small Break', die eine Viertelstunde geht. Die SchülerInnen sind dann immer draußen, es sei denn, es regnet in Strömen, dann muss man kreativ werden und sich etwas für drinnen ausdenken. Wenn die SchülerInnen von draußen reinkommen, ist Zeit für ein bisschen Lunch. Nach der zweiten Unterrichtseinheit von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr gibt es den 'Big Break' bis halb eins, danach wieder Lunch-Zeit und für die kleinen Junior und Senior Infants ist dann schon 'Home-Time'. Alle anderen Klassen haben noch eine letzte Einheit bis 14.00 Uhr.

Da ich hauptsächlich bei den Junior Infants war, waren meine Tage gefüllt mit Kunststunden und Literacy Training, Zahlenverständnis und erste Leseaufgaben. Die konnten aber über den Tag relativ bunt verteilt werden. Dazu kommt noch die Irish-Lektion und Science, bei dem Fach lernen die Kinder etwas über Natur, Umwelt und können experimentell lernen. In der zweiten großen Unterrichtseinheit haben wir außerdem immer ein spielerisches Stationenlernen gemacht. Die Kinder haben eine Sitzordnung an verschiedenen Tischen zu sechst, und so kommt jeder Tisch einmal in der Woche mit jeder Station dran. Da gibt es Dinge von Basteln und Malen bis zu Rollenspielen in der 'Play-Area' und vieles weiteres. Ich durfte selbst viele Einheiten planen und auch Schreibtraining mit den Kindern machen. Meine Kunst-Affinität hat außerdem dafür gesorgt, dass ich viele Kunststunden organisieren und leiten durfte. Mir wurde sehr viel Eigenverantwortung übertragen und ich habe mich immer gerne mit eingebracht, was meine Verbindung zu den Kindern enorm gestärkt hat.



Die *Greenlanes National School* morgens im Januar.

Events und Schulgemeinschaft

Die *Greenlanes National School* hat ein breites Programm an schulischen und außerschulischen Aktivitäten, die der Schülerschaft angeboten werden und die einen immensen Beitrag zur gemeinschaftlichen und familiären Atmosphäre leisten. Einige möchte ich hier kurz vorstellen. Zunächst konnte ich an zwei Schulausflügen teilnehmen, einen Besuch der *Raheny Library* mit der fünften Klasse und einen Ausflug zu einer Farm im St. Annes Park in Clontarf mit einer Klasse der Senior Infants. Die Ausflüge waren immer mit Unterrichtseinheiten verbunden und wurden von den SchülerInnen mit großer Freude angenommen.

Der sogenannte 'Friday Club' bietet den SchülerInnen die Möglichkeit, nach der Schule noch länger zu bleiben und gemeinsam künstlerische Projekte umzusetzen, kreatives Schreiben zu lernen und gemeinsam mit Kindern aus allen Klassenstufen Zeit zu verbringen. Zusätzlich gibt es noch den neu ins Leben gerufenen 'Chess-Club', der den Kindern die Möglichkeit gibt, Schach neu zu lernen oder mit anderen Begeisterten gegeneinander anzutreten, neue Züge und Strategien zu erlernen und ein neues Hobby zu finden.

Die fünfte und sechste Klasse tut sich zusammen, um in einem Team aus Jungs und einem Team aus Mädchen an GAA-Spielen (Gaelic Athletic Association) teilzunehmen, eine speziell irische Sportart. Ich durfte mit nach Balbriggan fahren und unser Jungs-Team bei einem Match anfeuern. Die SchülerInnen sind sehr begeistert von der Sportart, weshalb auch neue Freundschaften zwischen den zwei Klassenstufen entstehen.

Am letzten Freitag vor dem St. Patricks-Day Weekend findet ein Event der gesamten Schule statt. Jede Klasse trägt ein einstudiertes Gedicht oder einen Song auf Irish vor. Wir hatten Glück mit dem Wetter, sodass wir draußen vorm Gebäude alles aufbauen konnten. Hier wird gemeinsam gesungen, gelacht und über die tollen grün-orangen Kostüme gestaunt, die die Kindern für diesen besonderen Feiertag tragen. Das ganze Event ist ein schönes Zusammenkommen von Schülerschaft und Lehrkräften und stärkt die Schulgemeinschaft.



Das Klassenzimmer der Junior Infants



Kunst der Junior Infants inspiriert von Andy Warhol.

Inklusion

Das Thema Inklusion und die Priorisierung von Special Education Teachers sowie Special Needs Assistants spielt an der Greenlanes National School eine besondere Rolle. Jede Klasse, in der ein oder mehrere Kinder mit Special Needs- Programmen versorgt werden müssen, bekommen eine Lehrkraft zugeteilt, die einen ganzen oder halben Tag für die Kinder als extra Hilfe zur Verfügung stehen. Als ausgebildete SonderpädagogInnen sind die sechs Lehrkräfte in diesen Rollen besonders darauf aus, Kindern mit Lernschwierigkeiten oder in sozialen Bereichen zu unterstützen und diese in die Klassengemeinschaft zu integrieren. Dabei kann es sich um ADHS, Lese-Rechtschreibschwächen oder Autismus handeln. Besonders auffällig ist, dass die SNAs von den SchülerInnen als komplett normaler Teil des Schulalltags wahrgenommen werden. Das liegt zum Teil sicher daran, dass diese oft in Unterrichtseinheiten mit einbezogen werden oder diese mitgestalten können. Den Kindern ist klar, dass die PädagogInnen für alle da sind, nicht nur für SchülerIn XY, was den Zugang zu und den normalen Umgang mit anderen Autoritätspersonen im Klassenraum einfacher macht.

Es gibt einen sogenannten Sensory-Room, der für alle SchülerInnen und insbesondere für die Kinder mit Special Needs zur Verfügung steht. Der Sensory-Room kann von den SNAs beaufsichtigt jederzeit besucht werden. Manchmal sind die langen Unterrichtseinheiten für die Kinder zu anstrengend oder die Spiel-Phasen zu laut und stimulierend. Im Sensory-Room kann man zur Ruhe kommen, Bücher anschauen und lesen sowie spielen und einfach für sich sein. Ein wirklich toller Rückzugsort, den es an jeder Schule in dieser Art geben sollte.

Insgesamt herrscht ein sehr verständnisvoller und stressfreier Umgang mit Inklusion. Alle Lehrkräfte bemühen sich um eine vollständige Integration, Transparenz und Offenheit. Den SchülerInnen wird zugehört und es kann somit ein Lernklima für alle geschaffen werden.



Der Sensory-Room der Greenlanes National School.

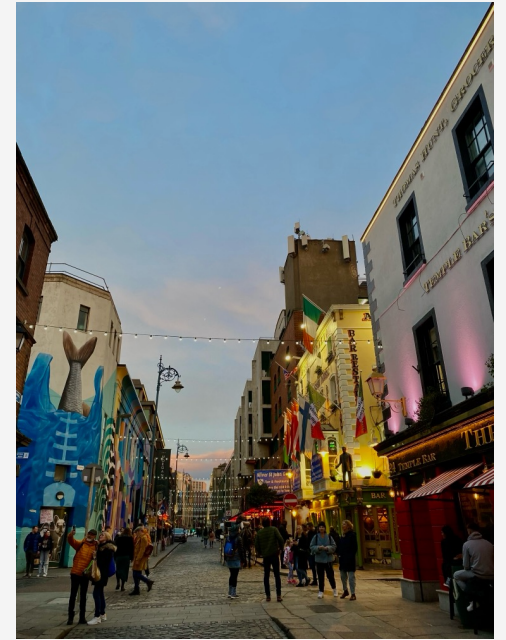
Dublin – Stadt und Atmosphäre

Mit einer Einwohnerzahl von etwa 1,5 Millionen ist Dublin eine relativ kleine Hauptstadt. Gelegen an der Ostküste von Irland zeichnet sich die Stadt durch ihre direkte Nähe zum Meer und den River Liffey aus, der die Stadt in eine Nord- und eine Südseite trennt. Die Hauptstadt ist eine bunter Mix aus alten georgianischen Häusern und Gebäuden sowie modernen und architektonisch speziellen Hochhäusern. Das Stadtbild ist geprägt von roten und grauen Häusern und vielen kleinen Gassen und versteckten Spots, die man beim Erkunden der Stadt zu Fuß entdecken kann. Dublin ist eine Stadt im Kommen und viele junge Leute sind hier unterwegs, viele Studierende, Internationals und ein Mix aus diversen Menschen aus aller Welt.

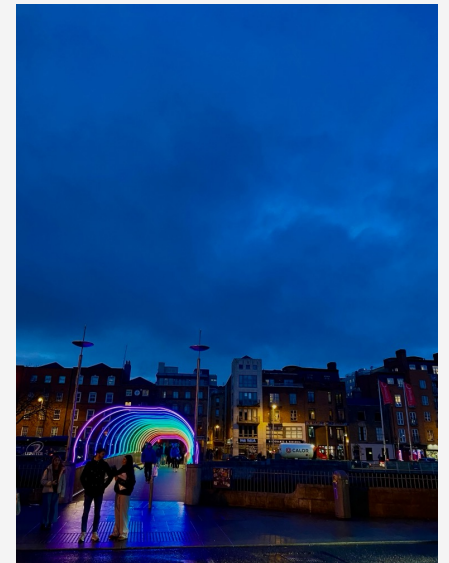
Die Stadt lässt sich gut zu Fuß oder mit dem Bus oder der LUAS- Straßenbahn – Linien entdecken. Es gibt viel zu sehen, von Kirchen wie der St. Patrick's Cathedral, dem Dublin Castle mit den dahinterliegenden Gärten, schönen Coffeeshops und Bars mit Essen aus aller Welt. Es gibt an jeder Ecke einen neuen Pub, sodass es auch in drei Monaten sehr schwierig für mich war, alles auszuprobieren.

Die Atmosphäre der Stadt ist einzigartig. Die Gastfreundschaft der Menschen ist omnipräsent, es wird gerne gemeinsam gelacht, gegessen und im Pub getrunken. Ich wurde immer freundlich aufgenommen und habe mich in der Stadt nie fremd gefühlt. Viele kleine Läden laden zum Windowshopping ein und wenn die Sonne dann mal rauskommt, kann man wunderbar mit einem Kaffee durch den St. Stephen's Green Park oder den Phoenix Park schlendern.

Das Kulturangebot ist auch breit. Ob von der National Library zu der National Gallery, Geschichtsmuseen, dem Trinity College und Konzerthäusern wird einem hier einiges geboten. Musik ist hier sowieso nie fern. Auf der Haupteinkaufsstraße und Fußgängerzone der Grafton Street spielen immer verschiedene MusikerInnen, die alle eine Lizenz für ihre Auftritte haben. Man bleibt eigentlich immer stehen und lauscht den wirklich guten SängerInnen und freut sich über stimmungsvolle Gitarrenmusik, von Coversongs bis zu eigenen Liedern.



Pubs in der Temple Bar Gegend.



Die Millennium Bridge über den River Liffey.

Dublin – Tipps für Sehenswürdigkeiten und Spots

Hier sind ein paar Tipps für Sehenswürdigkeiten und meine Favoriten für Kaffee, Drinks und co.



Das Oscar Wilde Monument im Merrion Square Park.



Das 'Church Bar Café' in einer alten Kirche auf der Nordseite. Mit irischer Live-Musik und Tanz.



Die 'Book of Kells – Experience' im Old Room des Trinity College.



Der 'Books Upstairs' Buchladen, mit Café in der oberen Etage.



Die Christ-Church Cathedral. Kann kostenlos besichtigt werden und abends findet ein kurzer Gottesdienst statt, bei dem jeder herzlich eingeladen ist.

Dublin – Umgebung

Wer sich in Dublin schnell von A nach B bewegen möchte, ist definitiv auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. In Dublin ist das Angebot an Straßenbahnen aber gering, es gibt nur zwei Linien des LUAS und diese sind meist ziemlich überfüllt. Der Bus oder der Dart-Train sind also die schnellsten und einfachsten Optionen. Der LUAS bietet sich allein für die Innenstadt an, je nachdem wo man wohnt, nimmt man am besten den Bus oder den Dart in die Stadt. Dafür braucht man eine sogenannte ‘Leap-Card’ die man an den Stationen und im Bus zum ein- und aussteigen benutzt und die man immer wieder mit Guthaben aufladen kann.

Kleiner Tipp: Am Flughafen kann man bereits eine Leap-Card im kleinen Spar-Geschäft kaufen und sich ein erstes Guthaben aufladen. So kann man nach der Ankunft direkt durchstarten. Wenn man außerdem länger in Dublin ist, lohnt sich für Studierende die Beantragung einer Student-Leapcard. Das geht online und so kann man jede Fahrt günstiger bekommen.

Das Bus-System ist zugegeben anfänglich etwas verwirrend, aber man findet sich schnell zurecht und die Busse sind komfortabel. Auch der Dart-Train, der einmal von Howth im Norden nach Bray im Süden durch die Stadt fährt, ist ein angenehmes Fortbewegungsmittel. Und jetzt kommt auch schon der Tipp: Wer Lust auf einen Tagesausflug hat schnappt sich einfach seine Leapcard und macht sich auf in den Norden oder Süden von Dublin. Entlang einer wunderschönen Aussicht auf Klippen und Meer fährt man mit dem Dart in sehr schöne Küstenorte. Tolle Aussichten und Wanderwege laden hier ein, die Natur Irlands in ihren vollen Zügen zu genießen – und das nur eine Stunde außerhalb der Stadt. Sehr lohnenswert, besonders bei sonnigem Wetter.

Dublins Umgebung ist definitiv sehr schön und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr leicht zu erreichen. Der Mix aus Großstadt und der Nähe zur Natur ist wirklich etwas sehr besonderes.



Der Strand im südlichen Küstenvorort Bray.

Der Cliffwalk am nördlichen Ende von Dublin in Howth.



Abschlussworte und Fazit

Mein Praktikum an der *Greenlanes National School* war eine ganz besondere Erfahrung für mich. Es handelt sich um eine wirklich einzigartige familiäre Grundschule. Mir wurden viele Möglichkeiten geboten, mich weiterzubilden und ich konnte an meiner Verantwortung wachsen. Es war sehr spannend, den Schulalltag in einem anderen Land kennenzulernen und natürlich vom Englischen umgeben zu sein. Ich bin sehr dankbar für alle Erfahrungen, die ich sammeln konnte und habe viel für mich als angehende Pädagogin gelernt.

In einer Hauptstadt zu leben, war auch eine ganz tolle Chance für mich, interkulturelle Begegnungen zu haben und eine traditionsreiche aber gleichzeitig moderne Stadt kennenzulernen. Ich habe meine Zeit, die Arbeit und meine Freizeit sehr genossen und würde die *Greenlanes National School* jedem ans Herz legen, der aufgeschlossen und kreativ an seine Arbeit rangeht.

In Irland und an der *Greenlanes* ist auf jeden Fall eins klar – wenn du dich einbringst und offen auf alles zugehst, wirst du auch mit offenen Armen empfangen! Ich freue mich jetzt schon, die Schule wieder zu besuchen, die Kinder wiederzusehen und mit einem Kaffee auf der Grafton Street den MusikerInnen zu lauschen.

Von: Henriette Cecilie Sachs